

# IMPULS 7. Sonntag der Osterzeit im Lesejahr B – 16.05.2021

Pfarrrei Sankt Jakob, Straubing, mit Expositur Mariä Himmelfahrt, Sossau

(Bildquelle: Pfarrbriefservice – www.familien234.de)

*Jesus betet für uns – ER will unser Bestes – FREUDE IN FÜLLE!*

## Evangelium: Johannes 17, 6A.11B-19

In jener Zeit erhob Jesus seine Augen zum Himmel und sprach: Vater, ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Heiliger Vater, bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, damit sie eins sind wie wir! Solange ich bei ihnen war, bewahrte ich sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast. Und ich habe sie behütet und keiner von ihnen ging verloren, außer dem Sohn des Verderbens, damit sich die Schrift erfüllte. Aber jetzt komme ich zu dir und rede dies noch in der Welt, damit sie meine Freude in Fülle in sich haben. Ich habe ihnen dein Wort gegeben und die Welt hat sie gehasst, weil sie nicht von der Welt sind, wie auch ich nicht von der Welt bin. Ich bitte nicht, dass du sie aus der Welt nimmst, sondern dass du sie vor dem Bösen bewahrst. Sie sind nicht von der Welt, wie auch ich nicht von der Welt bin. Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist Wahrheit. Wie du mich in die Welt gesandt hast, so habe auch ich sie in die Welt gesandt. Und ich heilige mich für sie, damit auch sie in der Wahrheit geheiligt sind.



Quelle: www.familien234.de - Ausmalbild zum 7. Sonntag der Osterzeit im Lesejahr B / Joh 17, 6a.11b-19

### Gedanken: (M. G.)

Normalerweise **spricht Jesus** im Evangelium **zu** seinen Jüngern, zu den Menschen seiner Zeit und auch zu uns, die wir in dieser Zeit an ihn glauben. Im heutigen Evangelium ist es anders: **Jesus betet für seine Jünger** und **für uns Christen** von heute. Vielleicht klingt in diesem Gebet ein wenig Sorge mit, aber auch ein inniger Herzenswunsch, dass alle eins seien und vor dem Bösen bewahrt werden. Wie oft erleben wir es in der eigenen Familie, im

Freundeskreis und anderswo, dass wir uns nicht so einig sind? Da können durchaus böse Worte und gegenseitige Angriffe vorkommen. Aber wenn wir dann zur Ruhe kommen, uns sogar für kurze Zeit mal aus dem Weg gehen, kommt uns vielleicht beim intensiven Nachdenken doch in den Sinn, wie wir wieder aufeinander zugehen und uns wieder einig werden können. Wichtig ist dabei, die Wahrheit im Blick zu haben, sich auch selbst eigene Fehler einzugestehen. Und wenn wir uns dann wieder versöhnen und vereinen, kann sich der Herzenswunsch Jesu im heutigen Evangelium erfüllen, nämlich, dass wir FREUDE IN FÜLLE haben.

## Impuls: Was vereint uns? Was tut uns als Familie – Gemeinschaft – gut? EIN GEMEINSAMES ABENDGEBET

### Vorbereitung: Kerze mit Feuerzeug oder Streichhölzern, Blatt, Stift

- 1) Versammelt Euch am Abend eines Tages zu einer schönen Gemeinschaft.
- 2) Zündet eine Kerze an.
- 3) Eine/r liest das Evangelium vor.
- 4) Hört dann – wenn Ihr sie habt – die Audiodatei von „Herr, du bist mein Leben“ an. GL 456
- 5) Jesus betet zum Vater, dass wir alle eins sind. Überlegt nun gemeinsam, was Euch als Familie – als Gemeinschaft – verbindet, was Euch froh macht.
- 6) Schreibt Eure Gedanken auf das Blatt. Dieses könnt Ihr dann hinterher zu dem Herz von der letzten Woche legen, wenn Ihr das gemacht habt.
- 7) Wenn uns was am anderen stört, sagen wir das oft sehr schnell, ohne vorher über unsere Worte nachzudenken. Macht es heute mal anders: Jeder in der Runde darf den anderen etwas sagen, was er gut an ihm oder ihr findet, was ihn am anderen erfreut.
- 8) In den Tagen zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten beten wir wie Maria und die Freunde Jesu um den Heiligen Geist. Der Geist Gottes, den Jesus uns versprochen hat, kann uns helfen, dass wir eins sind und eine frohe Gemeinschaft bleiben. Singt gemeinsam das Lied um diesen Geist. Wenn Ihr es nicht singen könnt, dann betet es einfach. Ihr findet es auch im Gotteslob unter Nr. 800.

### Lied: O komm herab, du Heiliger Geist – GL 800

© Text: Verlag Herder, Freiburg

**Kv** O komm her - ab, du Hei - li - ger Geist,  
der die fin - stre Nacht zer - reißt,  
strah - le Licht in die - se Welt,  
komm, der je - des Herz - er - hellt.

**1** Komm, der al - le Ar - men liebt,  
**2** Höch - ster Trö - ster in der Zeit,  
**3** In der Un - rast schenkst du Ruh,  
komm, der gu - te Ga - ben gibt,  
Gast, der Herz und Sinn er - freut,  
hauchst in Hit - ze Küh - lung zu,  
komm, der je - des Herz er - hellt. **Kv**  
köst - lich Lab - sal in der Not. **Kv**  
spen - dest Trost in Leid und Tod. **Kv**

T: Maria Luise Thurmair (1912–2005)/Markus Jenny (1924–2001) nach der

Pfingstsequenz „Veni Sancte Spiritus“ Nr. 343, M: Anette Böhme